

Aufgabenstellung S1 (Klausur)

Setzen Sie sich, sofern Sie im

- Reflexionsseminar 1 mitgearbeitet haben, mit den Thesen der Bezugsgruppe 7 aus dem Reflexionsseminar 2 bzw.
 - Reflexionsseminar 2 mitgearbeitet haben, mit den Thesen der Bezugsgruppe 2 aus dem Reflexionsseminar 1
- kritisch¹ unter direkter Bezugnahme auf die Themen der Vorlesung S1 „Schlüssel des Sozialen“ auseinander. Ihre Überlegungen verdeutlichen Sie in einer mindmap. In die mindmap binden Sie etwaige Gegenthesen u. ä. ein. Jede/r Studierende legt eine persönliche (handschriftlich ausfertigte) mindmap vor.

Bearbeitungstermine:

- Reflexionsseminar 1: 1. Februar 2012, 10.15 – 11.45 Uhr
- Reflexionsseminar 2: 2. Februar 2012, 10.15 – 11.45 Uhr

(Die Reflexionsseminare beginnen davon unabhängig – wie üblich – um 8.15 Uhr mit dem allgemeinen Teil!)

Thesen Reflexionsseminar 1 – Bezugsgruppe 2:

1. Es bedarf eines Skandals, bevor die Gesellschaft auf soziale Spaltung aufmerksam wird.
2. Eine an die aktuelle Situation angepasste Sozialarbeit unterstützt durch Aufklärung den notwendigen gesellschaftlichen Wandel.²
3. Die Erziehung mündiger und selbst bestimmter Menschen ist eine Aufgabe der Sozial- und Bildungspolitik in einer Demokratie.

Thesen Reflexionsseminar 2 – Bezugsgruppe 7:

1. Eine zunehmende Verschärfung der Disziplinierung, ermöglicht keine pädagogische Aufklärung.
2. Nur der aufgeklärte Mensch kann sich entsprechend weiterbilden und aktiv am Leben teilhaben.
3. Eine Parallelgesellschaft entsteht durch die ungleich verteilten Ausgangsbedingungen.³

¹ Kritik (Begriffsverdeutlichung, 9. Vorlesung, 13. Dezember 2011): „(...) 2. kritische Beurteilung und Bewertung einer künstlerischen Leistung, eines wissenschaftlichen, literarischen Werkes (im Sinne einer Rezension); 3. wissenschaftliche Methode, um sich durch Falsifikation (Infragestellung, Vereinerung, Widerlegung) von Annahmen über die Realität (Hypothesen) der Wahrheit vorläufig anzunähern; 4. wissenschaftliche Betrachtung des Bestehenden und Reflexion des Möglichen als Grundlage für die Gestaltung und Veränderung der Realität“

² Sozialarbeit unterstützt durch Aufklärung den notwendigen gesellschaftlichen Wandel, wenn sie einem permanenten Erkenntnisprozess unterliegt, der sich an den ständig veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen orientiert. Dabei umfasst dieser Erkenntnisprozess die Phasen der Beobachtung, der Analyse, der Entwicklung von Strategien und deren regelmäßige Reflexion und Aktualisierung. Soziale Arbeit darf sich generell nicht auf „Bedürftige“ beschränken, vielmehr bedarf sie der Einbeziehung aller in der Gesellschaft lebenden Individuen.

³ In Deutschland ist eine zunehmende Tendenz zu solchen Gesellschaften erkennbar. So organisieren sich Einwanderer zunehmend in eigenen Straßenzügen bzw. Wohnvierteln (vgl. Berlin-Kreuzberg, -Neukölln bzw. Ruhrgebiet). Auch haben sich dort eigene ökonomische Strukturen, Elemente der Selbstorganisation sowie teilweise religiös/familiär motivierte Gesetzlichkeiten herausgebildete Mafiastrukturen gebildet innerhalb, aber zunehmend auch außerhalb dieser Bereiche zum gesellschaftlichen Alltag.